

Konzertante Musik in der Jahnhalle Endersbach

WEINSTADT. Das Weinstadt-Sinfonie-Orchester öffnet am Sonntag, 18. Mai, um 19 Uhr die Türen der Endersbacher Jahnhalle für Freunde der klassischen Musik. Unter der Leitung von Claudia Heisenberg spielt das Laienorchester Werke von Mozart und Zeitgenossen. Yasuko Kozaki, die bekannte Sopranistin aus Stuttgart ist die Solistin des Abends.

.....

So manchem ist der letzte Auftritt des WSO in der Jahnhalle vom 1. Januar dieses Jahres noch bestens in Erinnerung. „Nachdem die Jahnhalle bei unserem Neujahrskonzert praktisch aus allen Nähten platzte, möchten wir nun allen Musikliebhabern die Gelegenheit bieten, uns zu hören und zu sehen. Der Erfolg unseres letzten Konzertes war uns ein riesiger Ansporn. Kommen Sie am 18. Mai. Es lohnt sich wirklich!“ wirbt Simone Herde aus dem Vorstand des Orchesters.

Der Abend beginnt fulminant mit Mozarts „Schauspieldirektor“. Dieses Werk intoniert mit Witz und Spielfreude eine Komödie rund um das Theater und seine Beteiligten. Diese Gute-Laune-Musik passt hervorragend zu dem Auftritt von Yasuko Kozaki, die gekonnt und stimmig mit der frechen und burschikosen Ariette aus Webers Freischütz sowie mit einer zarten Arie aus „Des Knaben Wunderhorn“ von Gustav Mahler brilliert. Es schließt sich die Sinfonie in F des böhmischen Komponisten Johan Baptist Vanhal an. Interessant ist, dass Vanhal einer der ersten Komponisten war, der ausschließlich von dem Er-



Die Sopranistin Yasuko Kozaki aus Stuttgart ist die Solistin des Abends. Fotos: Privat

lös seiner Werke und Unter-richtstätigkeit leben konnte.

Den zweiten Teil des Abends eröffnen die Bläser des Orchesters mit der Harmoniemusik aus „Don Giovanni“ von Mozart. Diese von Mozart so gewollte „Zweitverwertung“ eigener populärer Werke ist Musikwerbung par excellence, nicht nur für Mozart, sondern auch für die Riege junger, ambitionierter Musikerinnen zusammen mit „alten Hasen“ des Orchesters. Dabei ist das reine Bläserstück innerhalb eines Sinfoniekonzertes der Weinstädter Musiker inzwischen schon gute Tradition und mit Sicherheit ein Ohrenschaus.

Zum Abschluss des Konzertabends spielen die Musiker die „Sinfonia con fuga“ des mährischen Komponisten Franz Xaver Richter, einem wichtigen Vertreter der Mannheimer Schule. Meisterhaft verbindet Richter Stilmerkmale des Barocks mit Elementen der Vorklassik. „Dieses Werk ist für uns Musiker zu einem Lieblingsstück geworden. Hier sind alle gefordert und echte Orchesterfeinarbeit ist von allen gefragt“, erklärt Claudia Heisenberg.

» Der Eintritt ist frei. Spenden zur Deckung der musikalischen Arbeit werden erbeten.